

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Seniorenbeirates** der Stadt Remagen vom 12.01.2012

Einladung: Schreiben vom 21.12.2011
Tagungsort: DRK Remagen, Alte Straße 59
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Anna Turiaux

Beigeordnete/r

Hans-Joachim Bergmann

Schriftführer/in

Eva Fuhrmann

Gäste

Klaus Olef

Mitglied des Seniorenbeirats

Hans-Jürgen Albrecht
Marianne Brüggemann
Wolfgang Jacobsen
Erika Joos
Barbara Kessler-Kötting
Claus-Peter Krah
Karl Kremer
Arno Nechterschen
Hannelore Schmidt
Sibilla Schwiperich

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Dr. Rüdiger Finger
Joachim Titz

Mitglied des Seniorenbeirats

Frank Krajewski

Amélie Reinke

Gerhard Weustenhagen

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Vorlage der Niederschrift
- 2 Vorstellung der Seniorensicherheitsberater - Sicherheit im Alter
Vorlage: 0584/2012
- 3 Aktivierung von Senioren
Vorlage: 0585/2012
- 4 Einführung eines Handicap-Kompetenzteams
Vorlage: 0586/2012
- 5 Erstellung eines Seniorenwegweisers
Vorlage: 0587/2012
- 6 Mitteilungen und Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift –

Die Vorsitzende erläutert, dass zwei Änderungen der Niederschrift vorgenommen werden mussten. Unter TOP 2 musste der Vorname von Herrn Kremer geändert werden und unter TOP 4 fehlte aufgrund eines Seitenwechsel ein halber Satz. Die geänderte Niederschrift wird den Beiratsmitgliedern in der Sitzung ausgehändigt.

Die Niederschrift wird unter Berücksichtigung der Änderungen einstimmig zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 2 – Vorstellung der Seniorensicherheitsberater - Sicherheit im Alter
Vorlage: 0584/2012 –

Ursprünglich war geplant, dass die beiden Seniorensicherheitsberater sich in der Sitzung dem Seniorenbeirat persönlich vorstellen. Aufgrund von Terminschwierigkeiten von beiden Beratern muss dies leider auf die Sitzung im März verschoben werden.

Beschluss:

Dieser Tagesordnungspunkt wird auf die Sitzung im März vertagt.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Aktivierung von Senioren
Vorlage: 0585/2012 –

In der Sitzung am 24.11.2011 wurde beantragt, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen um zu überlegen, wie die Senioren stärker zur Teilnahme an Veranstaltungen und Angeboten der verschiedenen Vereine und Organisationen aktiviert werden können.

Herr Bergmann regt an, dass sich die Senioren auch verstärkt bei den Wahlen als Wahlhelfer zur Verfügung stellen sollten, da für die Verwaltung sowie für die Parteien es immer schwieriger wird, genügend Wahlhelfer zu finden. Nach ausführlicher Diskussion ist der Seniorenbeirat sich einig, einen Aufruf zu starten, um mehr Senioren, die noch fit und aktiv sind, als Wahlhelfer zu gewinnen. Gleichzeitig will der Seniorenbeirat selbst auch als Vorbild bei Wahlen mithelfen. Daher ergeht folgender

Beschluss:

Die Mitglieder des Seniorenbeirates stellen sich als Wahlhelfer zur Verfügung, sofern dies aus gesundheitlichen Gründen ihnen möglich ist.

einstimmig beschlossen

Die Vorsitzende erklärt, dass zum Thema Aktivierung der Senioren auch die Verbesserung der Mobilität der Senioren gehört. Das Konzept des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zwar zur Zeit von der Kreisverwaltung Ahrweiler überarbeitet, jedoch ist davon auszugehen, dass aufgrund der finanziellen Situation und der immer geringeren Nutzung der Busse mit einer Ausweitung der Angebote nicht zu rechnen ist. Daher sind kreative Lösungen gefragt, die flexibel die eingeschränkte Mobilität der Senioren vor allem in den Ortsteilen verbessern können. In der anschließenden Diskussion wird mehrfach berichtet, dass es bereits seit einigen Jahren

immer wieder entsprechende Angebote von Bürgerbussen, Nachbarschaftshilfen oder Kooperationen mit Taxiunternehmen gab, die dann aber letztlich wieder eingestellt wurden, da das Interesse und die tatsächliche Nutzung der Bürger zu gering war. Daher sollte auch vorher bekannt sein, wie groß die Nachfrage ist und in welchen Bereichen (Ort, Uhrzeit, etc.) sie überhaupt besteht, bevor man ein neues Angebot schafft. Die Vorsitzende sagt zu, bis zur nächsten Sitzung Informationen aus anderen Kommunen (z.B. Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft) einzuholen, welche Angebote dort bereits erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Die Vorsitzende erläutert weiter, dass seitens des Landesseniorenbeirates zwei Seminare für 2012 angeboten werden, die von den Mitgliedern besucht werden können. Herr Kremer wird an dem Seminar „Demographische Entwicklung teilzunehmen. Das zweite Seminar ist ein Multiplikatorenseminar zum Thema „Online im Alter“. Es besteht Einigkeit darüber, dass das Thema Internet auch für Senioren eine immer größere Bedeutung einnimmt und viele Senioren Interesse haben, die Möglichkeiten des Internets kennenzulernen. Die VHS Remagen bietet fortlaufend entsprechende Computer- und Internetkurse für Einsteiger an, die auch sehr stark genutzt werden. Bevor ein weiteres Angebot für Senioren geschaffen wird, zum Beispiel auch in Zusammenarbeit mit Schülern der Realschule Plus, sollten zunächst genügend Interessenten gesucht werden. Mit dieser Vorgehensweise ist der Seniorenbeirat einverstanden.

Die Vorsitzende stellt die Broschüre „Gut Leben im Alter“ zum Aktionsplan der Landesregierung vor, die u.a. Informationen zu den Themen „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ sowie „Fit und Mobil im Alter“ enthält. Die Verwaltung wird diese Broschüre beim Land bestellen und den Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Zu Punkt 4 – Einführung eines Handicap-Kompetenzteams Vorlage: 0586/2012 –

Herr Kremer stellt sein Konzept für ein „Handicap-Kompetenzteam“ vor und verweist auf seine ausgehändigte Zusammenfassung (Anlage 1). In der anschließenden Diskussion geht Herr Krahe mehrfach darauf ein, dass es nicht Aufgabe des Seniorenbeirates ist, sich um die Belange von Behinderten und Gehandicapten zu kümmern, zumal die Senioren mit Handicap in dieser Personengruppe nur einen geringen Anteil ausmachen. Daher muss eine klare Grenze gezogen werden, wonach der Seniorenbeirat nicht die Aufgaben eines Behindertenbeirates übernimmt. Es wird sich daher darauf geeinigt, dass sich der Seniorenbeirat nur um die Anliegen der Senioren mit Handicap kümmern kann und die Einführung eines „Handicap-Kompetenzteam“ daher auch nicht vom Seniorenbeirat beschlossen werden kann. Die Vorsitzende greift den Vorschlag von Herrn Bergmann auf, in eine der nächsten Sitzungen einen Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen, um mit Blick auf Senioren mit Handicap problematische Stellen herauszufinden. Sie schlägt weiter vor, dem Bürgermeister schriftlich das Angebot zu unterbreiten, dass Herr Kremer oder eine andere sachkundige Person bei Beratungen und Entscheidungen, die auch die Belange von Senioren mit Handicap berühren, hinzugezogen werden kann. Diesem Kompromiss schließen sich die Mitglieder an unter der Auflage, dass das Schreiben an den Bür-

germeister vorab dem Seniorenbeirat als Entwurf vorgelegt wird.

Zu Punkt 5 – Erstellung eines Seniorenwegweisers Vorlage: 0587/2012 –

Die Vorsitzende schlägt vor, dass zunächst nur ein kleines Faltblatt über die Stadtverwaltung erstellt wird, in dem sich der Seniorenbeirat vorstellen kann. Ein Seniorenwegweiser, wie ihn andere Kommunen haben, müsste über einen Verlag erstellt werden. Dies macht jedoch erst dann Sinn, wenn die Auflistung der Angebote für Senioren in Remagen vervollständigt wurde. Sie erinnert daher die Mitglieder daran, in ihrem jeweiligen Verein sowie Ort die Angebote abzufragen und Frau Fuhrmann mitzuteilen.

Für die Erstellung des Flyers über den Seniorenbeirat ist die Veröffentlichung der Namen sowie der Adresse und Telefonnummer erforderlich. Die anwesenden Mitglieder sind mit der Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden. Sofern auch die entschuldigten Mitglieder Ihr Einverständnis erklären, wird die Verwaltung einen Flyer entwerfen und dem Seniorenbeirat vorstellen. In der nächsten Sitzung sollen von den Mitgliedern auch Fotos gemacht werden, die ebenfalls in den Flyer aufgenommen werden.

Zu Punkt 6 – Mitteilungen und Anfragen –

Die Bauverwaltung hat sich die „Rampe“ an den Einkaufsmärkten Goethestraße angesehen. Diese Anlage ist baurechtlich nicht genehmigungspflichtig, so dass vorliegend auch nicht gegen gesetzliche Auflagen verstoßen wurde. Die zwingend erforderliche barrierefreie Zuwegung wurde über die Ein- und Ausfahrten bereits ordnungsgemäß hergestellt. Dass diese Rampe nicht rollstuhlgerecht ist und durch die Benutzung eine Gefährdung entsteht, liegt letztlich im privatrechtlichen Verantwortungsbereich des Eigentümers. Ein Einschreiten der Bauaufsichtsbehörde ist daher nicht möglich.

Im Haushalt 2012 der Stadt Remagen sind die Planungskosten für die Ausbaumaßnahme Bahnhofstraße, die 2013 vorgesehen ist, eingestellt. Der Planungsauftrag wurde vom Bau- und Verkehrsausschuss am 21.01.2012 an das Planungsbüro Porz aus Sinzig vergeben.

Frau Fuhrmann teilt mit, dass der Seniorenbeirat im Ratsinformationssystem der Stadt Remagen aufgenommen wurde. Es ist darüber hinaus noch geplant, den Seniorenbeirat auch unter der Rubrik „Senioren“ auf der städtischen Homepage vorzustellen.

Der Vorschlag des Seniorenbeirates, in den Geschäften einen einheitlichen Stuhl/Sessel für Senioren hinzustellen, wird Herr Bors in der nächsten Versammlung Remagen mag ich e.V. vorstellen.

Die Vorsitzende berichtet, dass ein Gespräch mit Vertretern der Moschee stattgefunden hat. Die Moscheegemeinde wird nochmals versuchen, einen Vertreter für den Seniorenbeirat zu finden und hat eine Rückmeldung dies bezüglich zugesagt. Das Angebot wird daher auch weiterhin bestehen bleiben. Ein weitere Nachfrage bei fehlender Rückmeldung der Gemeinde ist jedoch nicht vorgesehen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass sie an dem gut besuchten Vortrag von Staatssekretärin Beate Reich in Bad Neuenahr-Ahrweiler zum Thema „Patientenverfügung“ teilgenommen hat. Laut Frau Reich ist eine Wiederholung des Vortrages auch in Remagen möglich. Als Veranstaltungsort schlägt Herr Nechterschen die Kulturwerkstatt vor.

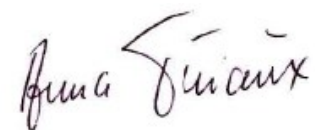
Auf dem Treffen in Mainz mit anderen Seniorenbeiräten wurde der Vorsitzenden empfohlen, von einer telefonischen Sprechstunde abzusehen, da das Interesse hieran sehr gering sei. Als Alternative schlägt sie eine gemeinsame Sprechstunde mit den Seniorensicherheitsberatern einmal im Quartal vor.

Frau Kessler berichtet von der Abschlussveranstaltung zur Demenzkampagne „Auf gute Nachbarschaft“ im Dezember 2011. Frau Fuhrmann teilt mit, dass in Abstimmung mit Frau Steinich von der Leitstelle Demenz eine Vorstellung der Kampagne in einer der nächsten Sitzungen geplant ist.

Weitere Mitteilungen und Anfragen liegen nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 18:15 Uhr.

Remagen, den 31.01.2012
Die Vorsitzende



Anna Iuriaux

Schriftführer/in



Eva Fuhrmann